



4. die Unkompliziertheit, mit der die meisten Dinge hier angegangen werden.
5. Gebetsabende mit der Gruppe „Misericordia“.
6. Maria Königin mit dem beeindruckenden Stufenberg hinauf zum Altar und den Engelsfenstern im Chorraum.
7. die tolle Kaplanswohnung.
8. die Art, wie Kinder, aber auch so manche Erwachsene über die Aussprache der Anrede „Kaplan Pahl“ stolpern.
9. den katholischen Friedhof mit vielen eindrucksvollen Grabsteinen und der Erinnerung an so manches dort beigesetzte Gemeindemitglied.
10. die Jugendwohnung und viele, viele Abende und Gespräche dort.
11. die Erlöserkirche mit dem uralten Turm und dem Kanzelaltar (nur schade, dass ich besagte Kanzel nicht in Benutzung erlebt habe ...).
12. lateinische Choralämter mit der Schola in St. Joseph.
13. das Licht, das während der Anbetung oder während einer Taufe durch die Sämann-Fenster der Kapelle von St. Joseph fällt.
14. die Pfingstzeltlager mit den Pfadfindern.
15. St. Petrus und Paulus mit seiner Krypta.
16. Stammtischabende im Mini-Keller.
17. Trauerfeiern in St. Hedwig mit anschließender Prozession zum Oberrahmeder Friedhof.
18. die Internationalität der Kirche in Lüdenscheid.
19. die Erfahrungen in der Notfall- und Krankenhausseelsorge.
20. das Rosenkranzgebet vor der Hl. Messe.
21. Messdiener-Ausflüge und -Wallfahrten.
22. das Miteinander im Pastoralteam.
23. die vielen, vielen, vielen Glaubenszeugnisse, die ich hier erlebt habe.
24. das Gefühl, auch selbst einige Glaubenszeugnisse weitergeben zu haben.
25. den Karfreitagsgottesdienst in der Erlöserkirche.
26. eine ganze Reihe intensiver Beichtgespräche.
27. die Menschen, die ich ein Stück begleiten konnte auf einem Berufungsweg.
28. das Pfarrfest, nicht umsonst auch als „kleines Stadtfest“ bekannt.
29. das Brotteilen im Anschluss an die Fronleichnamsprozession.
30. die Art, wie Mitbrüder, die zu Besuch kommen, feststellen: „Es ist ja gar nicht so schlimm in Lüdenscheid!“
31. Sonntagsmessen mit Kinderkirche oder Band in St. Petrus und Paulus.
32. das Gottvertrauen vieler, die Schlimmes erfahren haben oder noch erfahren.
33. leuchtende Kinderaugen am Tag der Ersten Heiligen Kommunion (und die Erleichterung der Eltern, wenn die Festkleider halbwegs fleckenfrei geblieben sind).
34. das Gepoltere der Holzterrasse in der Kaplanei, wenn immer jemand das Haus verlässt.
35. die missionarische Strahlkraft des Glaubens, die sich z. B. in Projekten wie „Gemeinsame Wege“ zeigt.
36. die Heilige Woche in Brügge.
37. die Exerzitien im Alltag.
38. das gelbe Fahrrad vor St. Joseph, das die Anwesenheit einer gewissen Orgelvirtuosin anzeigt.
39. Nikolausfeiern im Kindergarten.
40. die Tatsache, dass in unserer Gemeinde nicht nur für Gebildete und Erfolgreiche, sondern auch für einfache Menschen oder „schräge Typen“ Platz ist.
41. viele kleine und große Zeichen der Aufmerksamkeit und der Wertschätzung.
42. die Herz-Jesu-Figur in St. Joseph.
43. die Maiandacht in Brügge und die Übergabe des Altenberger Lichtes.
44. die Beteiligung an Kreuzweg-, Rosenkranz- und Maiandachten.
45. die Wertschätzung, die Religionsunterricht und Gottesdienst in vielen Lüdenscheider Schulen entgegengebracht wird.
46. Schnee am Heiligen Abend.
47. die Tatsache, dass St. Joseph von morgens bis abends offen steht.
48. den Pfarrfest-Flohmarkt, der mir beim Wohnungseinzug ziemlich weitergeholfen hat.
49. den Osterbasar.
50. die Nektarioskirche, wo jeder Besuch etwas Neues zutage fördert.
51. „Grabt Brunnen“ und den Veranstaltungsort, die Stadtbücherei.
52. Glaubensgespräche an der Kuchentheke einer Lüdenscheider Konditorei.
53. die Erfahrung des Trostes, den der Glaube vielen Menschen in Schwierigkeiten gibt.
54. St. Paulus in Brügge mit dem lichten Kirchenschiff und den wunderschönen Fenstern.